



Bärbel Poppitz, Frau des Rüdesheimer Ortsbürgermeisters Jürgen Poppitz, ließ die Gäste beim dritten Oldtimer-Frühstück im Weingut Welker-Emmerich einen Blick unter die Haube des „Wanderers“ ihrer Familie werfen. ■ Foto: Günther Bauer

Einen „Wanderer“ aus zweien geschraubt

600 Gäste fachsimpelten beim Oldtimerfrühstück im Rüdesheimer Weingut Welker-Emmerich

Rüdesheim. An seinem „Wanderer 24“ fand Jürgen Poppitz sogar noch Einschusslöcher aus dem Zweiten Weltkrieg. Sein liebevoll restaurierter Wagen zählte zu den ältesten der mehr als 140 Fahrzeuge beim dritten Oldtimerfrühstück im Weingut Welker-Emmerich. Der noch junge Verein Classic Automobile Rüdesheim (CAR) begrüßte dort fast 600 Gäste.

Poppitz empfing alle Oldtimerfahrer mit einer Rose und plauderte über technische Details der Neuankömmlinge. Als ein Porsche 911 aus einer der ersten Baureihen anrollte, schwärmte er: „Der Traum

meiner Jugend.“ Sofort ging am Weinstand das Fachsimpeln los. Ein Gast wusste, dass solche Wagen am Tankstutzen gern Rost ansetzen: Schließlich half nur noch ein neuer Kotflügel.

Passend zum Motto „Oldtimer trifft Classic“ schenkte Thomas Welker Emmerich mehrere Classic-Varianten aus – trockene Weißweine aus dem gehobenen Segment. Dazu erfrischten sich die Gäste noch mit Kreationen wie „Sommerfrische“ (Blanc de noir mit Erdbeeren und Minze). Dazu gab es Kuchen von den Rüdesheimer Landfrauen und fröhliche Oldie-Rhyth-

men der Band „Be To Be“. Noch älter als der Wanderer von Poppitz und perfekt restauriert präsentierte sich ein Ford Roadster, Modell A, Baujahr 1930. Der Wagen holt seine 40 Pferdestärken aus 3,2 Litern Hubraum. Poppitz weiß: „Da geht wenigstens noch was“ und spielte damit auf das kräftige Drehmoment des Roadsters an.

Für seinen Wanderer der Marke Auto Union haben er und sein Vater die besten Teile aus zwei Wagen gleichen Typs zusammengebastelt. Fast 20 Jahre haben die beiden gebraucht, ganz fertig sind sie noch nicht. Etliche

Kleinteile, die nicht mehr aufzutreiben waren, wurden neu gefräst und gedreht. Nach dem Fall der Mauer ließen sich in alten Scheunen so manche Oldtimer-Schätze finden.

Von überwältigender Resonanz aufs Oldtimerfrühstück sprach CAR-Schriftführer Sven Hartmann. Sein Verein möchte im kommenden Jahr Prämierungen durchführen und die Gäste bitten, in „zeitgenössischer Kleidung“ zu erscheinen. Außerdem wollen die Oldtimerfreunde ein Netzwerk mit einer Börse für Ersatzteile und Reparaturanleitungen auf die Beine stellen. (gb)